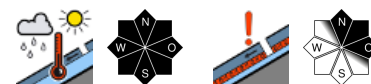


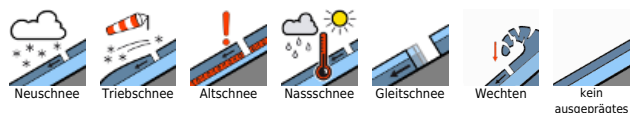
In den Hochlagen einzelne Gefahrenstellen (Altschnee, frische Tribschneelinseln) und Nassschnee- bzw. Gleitschnee beachten!



Zimnitztmassiv, Höllengebirge, Totes Gebirge, Pyhrngas, Haller Mauern, Sengengebirge, Reichraminger HG, Kasbergblock, Traunstein, Eibenberg, Dachstein, Gosaukamm, Kalmberg, Katergebirge



Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



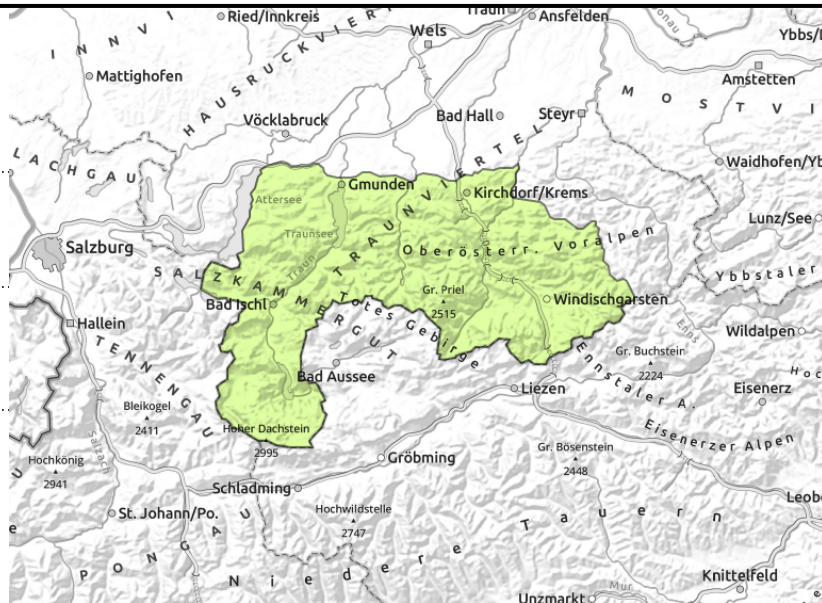
Zimnitzmassiv, Höllengebirge, Totes Gebirge, Pyhrngas, Haller Mauern, Sengsengebirge, Reichraminger HG, Kasbergblock, Traunstein, Eibenberg, Dachstein, Gosaukamm, Kalmberg, Katergebirge



spontane Lawinenaktivität, zu jeder Tageszeit



in schattigen Lagen und hochalpin, einzelne Gefahrenstellen



Nass- und hochalpin lokales Tribschneeproblem - geringe Lawinengefahr!

Die Lawinengefahr ist weiterhin gering. Zu beachten sind aus dem Steilgelände kleine bis mittelgroße spontane Nass- und Gleitschneelawinen. Hänge mit Rissen in der Schneedecke sind zu meiden. Einzelne Gefahrenstellen (Altschnee) gibt es in den schattseitigen Hochlagen vor allem kammnah und in sehr steilen Mulden und Rinnen. Durch etwas Neuschnee und Wind um Südwest gibt es in den Hochlagen kammnah frische Tribschneelinsen die zu beachten sind. Kleine Schneebrettlawinen könnten durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden. Auf sehr harten bzw. vereisten Steilhängen in den Hochlagen besteht Absturzgefahr.

Schneedeckenaufbau

Über der Schneefallgrenze kann sich durch etwas Neuschnee und Wind um Südwest etwas frischer Tribschnee bilden. Die Altschneeoberfläche ist je nach Höhe und Exposition unterschiedlich ausgeprägt. Sie ist hart und eisig (schattseitig und hochgelegen) bis feucht und nass (unterhalb der Schneefallgrenze). Die Schneedecke ist allgemein gut gesetzt. Älterer Tribschnee bindet in schattseitigen Hochlagen teils noch ungenügend. Sonst ist die Schneedecke allgemein sehr unregelmäßig verteilt und in höheren Lagen stark windbeeinflusst. Rücken und Grate sind oft stark abgeweht, tiefe und teils mittlere Lagen sind aper.

Wetter

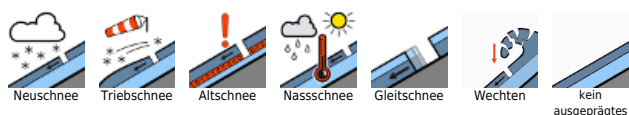
Am Donnerstag ist die Sicht meist durch dichte Wolken und unergiebig Schauer eingeschränkt. Am Nachmittag bleibt immer öfter trocken. Die Schneefallgrenze liegt anfangs um 1500 m, steigt dann aber im Tagesverlauf auf jenseits der 1900 m an. Es weht lebhafter Südwestwind. In 1500 m um 3 Grad, in 2000 m um 0 Grad.

Am Freitag dominieren dichte mittelhohe Schichtwolken, die Gipfel sollten allerdings meist frei bleiben und die Sicht damit nicht wirklich eingeschränkt. Es sollte den ganzen Tag niederschlagsfrei bleiben. Im südlichen Bergland weht recht kräftiger Südfohn mit Spitzen bis 80 km/h, im Norden deutlich schwächer. In 1500 m um 5 Grad, in 2000 m um 2 Grad.

Tendenz

Keine wesentliche Änderung der Lawinensituation.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

